

APOSTROPH DES KÜNSTLERS

Von

KARL ARSTE

Für den Eingebildeten ist Kunst immer das, was er selbst gemacht haben würde, wenn er „lediglich“ im Besitz der notwendigen Mittel wäre. Für den Klugen ist Kunst das, was sein Gehirn faßt. Für den Modernen das, was sein Gehirn nicht faßt und was er mit Intuition, Gefühl und Grünewald zu umschreiben sich bemüht.

Matthias Grünewald ist der qualifizierteste Gradmesser der Epoche Expressionismus, seiner Art verwandt zu sein, der allzuoft gegebene Lorbeer jener Zeit.

Es lebe der Wechsel, er ändert und bleibt selbst immer die Majestät der Woche. Oder wollten wir versuchen, seiner Allmacht in das Heft: Notizen für morgen! zu sehen?

Sagt nichts gegen den Zufall!

Künstler sollten nicht vergessen, daß der Wert ihres Lebens Zufall ist. Von zehn völlig gleich Begabten trägt der Zufall einen in den Kreis derjenigen, aus denen sich ein anderer Zufall den Erwählten holt.

Darum sagt nichts gegen den Zufall, er ist eine Institution des lieben Gottes.

Schade ist nur, daß gerade die Kuns händler Prokura haben und deren Freundinnen leicht das Auge Gottes sind.

Man sollte viel mehr malen, um wieder zu zerstören!

Schwache Kreaturen bekommen nach Erfolgen oder mit den Jahren Ehrfurcht vor ihrem Können und glauben gern an die Genialität ihres Handgelenks. Das ist auch Eitelkeit!

Paula Modersohn hat ihr ganze Leben lang für sich gemalt, und ihr Herz hat sicher jedem Tag von neuem gehört. Das ist dasselbe: man kann auch in die Ecke stellen, umdrehen und dankbar sagen, ich hab' an dir gelernt! Das gibt die richtige Distanz zu sich selbst!

Nach dem Tode Paula Modersohns fand man einen ganzen Boden voller Bilder. Skizzen, Bilder und wieder Skizzen, doppelseitig bemalt. Die wurden kunstvoll getrennt!

Ob sie selbst das auch getan hätte?

Künstler dürften entweder kein Geld kennen oder soviel besitzen, daß sie den Unwert des Geldes begriffen. Geld verdirbt den Charakter und sein Erwerb schafft eine häßliche Physiognomie.

Das Kunstwerk aber ist empfindlich. Ein leichtes Grau im Wesen des Künstlers verzerrt sich über seine Hand zum dumpfen Ton, der nichts mehr klingen läßt.